



aktuell

Der Newsletter des Deutschen Vereins

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder des Deutschen Vereins für öffentliche
und private Fürsorge,**



ich hoffe, dass Sie alle erholsame und besinnliche Weihnachtstage hatten und mit neuem Elan in das neue Jahr gestartet sind.

Beim DV-aktuell, dem Newsletter des Deutschen Vereins, hat sich aufgrund interner Umstrukturierungen eine personelle Veränderung in der Verantwortlichkeit ergeben. Statt Uwe Hellwig wird nunmehr Petra Markus, Redakteurin im Arbeitsfeld V „Bundeszentrale Fachpublikationen“, für den Newsletter zuständig sein. Damit werden DV-aktuell und der Nachrichtendienst des Deutschen Vereins (NDV) enger verzahnt, und die neue Referentin der Geschäftsführung, Diana Scheunert, erhält Freiräume für andere Tätigkeiten.

In diesem Jahr wird sich der Deutsche Verein intensiv bemühen, seine Vorstellungen zu einem Teilhabegeld für Behinderte („Empfehlung zur Einführung eines bundesfinanzierten Teilhabegeldes – Bundesteilhabegeld“) in die fachpolitische und politische Diskussion zu bringen, um einen Anstoß zur Entwicklung eines einheitlichen Leistungsrechts für Menschen mit Behinderungen zu geben.

Die Zusammenführung von Leistungen für Familien wird ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt der fachlichen Arbeit des Deutschen Vereins sein.

Wenn schon die so genannte Föderalismusreform bisher kein großer Wurf geworden ist, wollen wir versuchen, Synergieeffekte zu erzielen, Leistungen zu bündeln und Systeme transparenter zu gestalten.

Der Deutsche Verein kommt hier seiner satzungsgemäßen Aufgabe der Weiterentwicklung unserer sozialen Sicherungssysteme nach.

Die Auswirkungen von Hartz IV auf Jugendliche, Frauen und Familien werden untersucht und Problemstellungen in der Praxis evaluiert. In Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit möchten wir zu möglichst sinnvollen, praxisnahen, aber gleichwohl rechtlich haltbaren Lösungen gelangen.

Die Fragen, die sich um die rechtliche Bewertung des Vergaberechts ranken, wurden Ende Januar in einem hochkarätig besetzten Workshop diskutiert, über die Ergebnisse werden wir in Kürze im Nachrichtendienst berichten.

Das Jahr 2005 ist für den Deutschen Verein eine große Herausforderung, begeht er doch im November des Jahres sein 125-jähriges Bestehen. Ein Festakt (kombiniert mit der turnusmäßig anstehenden Mitgliederversammlung) soll einen entsprechenden Rahmen für dieses Jubiläum setzen.

Wir werden weiterhin in zahlreichen Fachausschüssen, Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen die jeweils anstehende fachpolitische Diskussion begleiten und in Fort- und Weiterbildung sowie zahlreichen Veranstaltungen mit den Mitgliedern des Deutschen Vereins ins Gespräch kommen. Wir hoffen, dass wir mit unserer Arbeit ein Stück dazu beitragen können, die soziale Landschaft mitzugestalten und Ihnen vor Ort Hilfestellung bei Ihrer täglichen Arbeit zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Michael Löher
Geschäftsführer des Deutschen Vereins



Der Vorstand des Deutschen Vereins stellt sich vor ...



Prof. Dr. Georg Cremer

1979 bis 1985
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für allgemeine Wirtschaftsforschung, Universität Freiburg
1986 bis 1989
Leiter eines Entwicklungsprojekts in Indonesien
1990 bis 1999
Mitarbeiter/Referatsleiter Caritas international
seit 1992
Privatdozent für Volkswirtschaftslehre an der Universität Freiburg
seit 2000
Generalsekretär des Deutschen Caritasverbandes
seit 2000
Mitglied im Vorstand des Deutschen Vereins
seit 2001
Mitglied im Hauptausschuss des Deutschen Vereins
seit 2002
Mitglied im Fachausschuss „Internationale Zusammenarbeit und europäische Integration“

Der Vorstand des Deutschen Vereins stellt sich vor ...



Manfred Froese

1969 bis 1971
Sekretär beim German YMCA London
1972 bis 1978
Beauftragter für Heime und offene Diakonie beim Diakonischen Werk in Mannheim

(Fortsetzung siehe nächste Seite)

Abschluss des Projekts Coole Schule: Spaß am Lernen ist möglich

Nach dreijähriger Laufzeit wurde das gemeinsam vom Deutschen Verein (DV) und der Deutschen Bank Stiftung getragene Projekt „Coole Schule: Lust statt Frust am Lernen“ abgeschlossen. Auf dem Abschluss-symposium am 1. und 2. Dezember 2004 in Berlin, an dem weit über 200 Interessenten aus der Fachöffentlichkeit teilnahmen, wurde eine positive Bilanz gezogen. Das Projekt sei zwar dem Phänomen der Schulverweigerung gewidmet gewesen, das Konzept könne jedoch generell auf das Schulwesen übertragen werden, so Renate Schmidt, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, in ihrer Schlussrede: „Das Projekt Coole Schule hat gezeigt, dass eine andere Schule mög-

lich ist, die das Interesse und die Neugier der Schülerinnen und Schüler weckt.“ Christian J. Stronk, Vorsitzender der Geschäftsführung der Deutsche Bank Stiftung, forderte, „diese neue Schule für morgen mit einem kräftigen Schub auf allen Ebenen umzusetzen“.

Michael Löher, Geschäftsführer des DV, sieht angesichts des demografischen Wandels Bildung und Erziehung als die zentralen Herausforderungen für Zukunftsgestaltung unserer Gesellschaft. „Mit dem Praxisforschungsprojekt Coole Schule ist es gelungen, hierfür Orientierungen und konkrete Reformschritte aufzuzeigen“, so Löher. Eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung der neuen Wege ist für Projektleiter Josef Faltermeier vom DV die Allianz von Schule und Jugendhilfe.



Christian J. Stronk (Vorsitzender der Geschäftsführung der Deutschen Bank Stiftung), Renate Schmidt (Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) und Michael Löher (Geschäftsführer des Deutschen Vereins) (v. l. n. r.)

Sitzung des Vorstands des Deutschen Vereins

Der Vorstand des Deutschen Vereins tagte am 8. Dezember 2004 in den Räumen des Deutschen Vereins in Berlin. Als neu gewählte Mitglieder nahmen Landrat Rüdiger Erben (Weißenfels), Staatssekretär Stephan Illert (Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit) und Beigeordneter Dr. Helmut Fogt (Deutscher Städtetag) erstmals an der Sitzung teil.

Empfehlung zur Einführung eines bundesfinanzierten Teilhabegeldes

Der Deutsche Verein schlägt für Menschen, die von Geburt an behindert sind oder de-

ren Behinderung vor dem 27. Lebensjahr eingetreten ist, die Einführung eines aus dem Bundeshaushalt steuerfinanzierten monatlichen Bundesteilhabegeldes vor. Der Leistungsumfang erfolgt in Anlehnung an die Grundrente nach dem Bundesversorgungsgesetz und soll 553,- € betragen. Das Bundesteilhabegeld kann nach Auffassung des Deutschen Vereins teilweise durch den Wegfall des Kindergeldes nach Vollendung des 27. Lebensjahres und frei werdender Mittel des Gesetzes über die Versorgung der Opfer des Krieges finanziert werden.

Der Vorstand hat die Empfehlung am 8. Dezember 2004 verabschiedet. Sie kann auf der Website des Deutschen Vereins



www.deutscher-verein.de unter Empfehlungen/Stellungnahmen/Gutachten abgerufen werden und wurde im NDV Heft 1/2005, S. 2 ff. veröffentlicht.

Ergänzende Forderungen zum GKV-Modernisierungsgesetz

Erste Erfahrungen mit dem GKV-Modernisierungsgesetz machen deutlich, dass Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (wie Wohnungslose, Suchtkranke, Menschen mit psychosozialen Erkrankungen) aufgrund der neuen Zuzahlungsregelungen und der Ausgliederung bestimmter Leistungen aus dem Leistungskatalog der GKV nicht mehr ausreichend medizinisch versorgt werden.

Der Deutsche Verein fordert in seiner Stellungnahme die Träger der Sozialhilfe auf, im Einzelfall die Zuzahlungen in Form von Darlehen zu übernehmen, um übermäßige Belastungen der Hilfeempfängerinnen und Hilfeempfänger am Jahresanfang abzufedern.

Der Deutsche Verein appelliert an den Gesetzgeber, das GKV-Modernisierungsgesetz im Hinblick auf die spezifischen Probleme von Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten so nachzubessern, dass der Zugang der Betroffenen zum System der medizinischen Versorgung nicht beeinträchtigt wird.

Der Vorstand des Deutschen Vereins hat die Forderung am 8. Dezember 2004 verabschiedet. Sie kann unter www.deutscher-verein.de, Empfehlungen/Stellungnahmen/Gutachten abgerufen werden und wurde in Heft 1/2005, S. 1 f., des NDV abgedruckt.

Stellungnahme zum Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über Dienstleistungen im Binnenmarkt KOM (2004) endg.

Nach Ansicht des Deutschen Vereins sollte die so genannte Dienstleistungsrichtlinie in ihrer jetzigen Form (Herkunftslandprinzip, Bestimmungen zu Qualität und Rechtsvereinheitlichung) für den Bereich der Gesundheits- und Sozialleistungen nicht verabschiedet werden. Die wünschenswerte Vereinfachung der Aufnahme von Dienstleistungstätigkeiten in den Mitgliedstaaten darf nicht dazu führen, dass die Gestal-

tungs- und Entscheidungsspielräume vor Ort eingeschränkt werden. Der Deutsche Verein kritisiert, dass Qualitätskontrollen nur auf dem Prinzip der Freiwilligkeit beruhen sollen. Nach dem derzeitigen Stand sind keine Kontrollmöglichkeiten durch Regierung oder Behörden vor Ort möglich.

Der Vorstand hat die Empfehlung am 8. Dezember 2004 verabschiedet. Sie kann im Internet abgerufen werden (www.deutscher-verein.de, Empfehlungen/Stellungnahmen/Gutachten) und wird in Heft 2/2005 des NDV veröffentlicht.

Empfehlungen zur Steuerungsunterstützung durch Sozialplanung und Controlling auf kommunaler Ebene

Die Empfehlung ist Teil einer Arbeitshilfe, die gegenwärtig erarbeitet wird und Führungs- und Führungskräften verdeutlichen soll, wie sie Sozialplanung und Controlling Zeit und Geld sparend nutzen können.

Der Vorstand hat die Empfehlung am 8. Dezember 2004 verabschiedet. Sie kann auf der Website des Deutschen Vereins www.deutscher-verein.de (Empfehlungen/Stellungnahmen/Gutachten) abgerufen werden und wird ebenfalls in Heft 2/2005 des NDV veröffentlicht.

Stellungnahme zum Arbeitsentwurf des Berichts der Bundesregierung zur Lage der behinderten Menschen und der Entwicklung ihrer Teilhabe

Der Arbeitsentwurf des Berichts enthält keine Schlussfolgerungen, so dass Aussagen zur Zukunft der Behindertenarbeit, Lösungsvorschläge bei Defiziten in der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben und Hinweise auf notwendige Reformen fehlen.

Der Arbeitsentwurf des Berichts macht deutlich, dass Defizite in der Kooperation und Kommunikation in den Gemeinsamen Servicestellen der Rehabilitationsträger bestehen und die Frühförderung nur unzureichend interdisziplinär ausgerichtet ist.

Der Deutsche Verein begrüßt, dass der Entwurf des Behindertenberichts eine veränderte Sichtweise auf die Lebenslage behinderter Menschen aufzeigt. Sie werden nicht mehr vorwiegend als Gegenstand sozial- oder rechtspolitischer Bemühungen und Fürsorge dargestellt; im Mittelpunkt

Der Vorstand des Deutschen Vereins stellt sich vor ...

(Fortsetzung von Seite 2 – Manfred Froese)
seit 1978

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied beim Verein für Gemeindediakonie und Rehabilitation e.V. in Mannheim
seit 2000

Mitglied im Hauptausschuss des Deutschen Vereins
seit 2002

Mitglied im Vorstand des Deutschen Vereins
seit 2003

Vorsitzender und Mitglied des Fachausschusses „Rehabilitation und Teilhabe“



Ernst Giesen

1981 bis 1988

Referent des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen und des Deutschen Städte- und Gemeindebundes im Bonner Büro
1988 bis 1997

Beigeordneter für Wirtschaft und Verkehr des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen und des Deutschen Städte- und Gemeindebundes im Bonner Büro
1998 bis 2002

Beigeordneter für Wirtschaft und Soziales des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen
seit 2002

Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen
2001 bis 2002

Mitglied im Arbeitskreis Sozialhilferecht
seit 2002

Mitglied im Vorstand des Deutschen Vereins
seit 2003

Mitglied im Hauptausschuss des Deutschen Vereins
seit 2004

stellv. Vorsitzender des Fachausschusses „Rehabilitation und Teilhabe“



Personalien

In den Monaten November 2004 bis Januar 2005 hat es beim Deutschen Verein folgende Personalveränderungen gegeben:

Neu im Deutschen Verein sind:

Verena Schlubach: Referentin im Arbeitsfeld VII „Grenzüberschreitende Sozialarbeit – Internationaler Sozialdienst“ (ISD)

Mathias Hardtke: Sachbearbeiter im Arbeitsfeld VII „Grenzüberschreitende Sozialarbeit – Internationaler Sozialdienst“ (ISD)

Karin Rouby: Sachbearbeiterin im Projekt „Bürgerschaftliches Engagement“

Evelyn Pfelling: Sachbearbeiterin im Arbeitsfeld VII „Grenzüberschreitende Sozialarbeit – Internationaler Sozialdienst“ (ISD)

Diana Scheunert: Referentin der Geschäftsführung

Aus dem Deutschen Verein ausgeschieden sind:

aus dem Bereich der Referentinnen und Referenten:

Ursula Feldmann und **Rudolf Konrad**

Weitere Veränderungen:

Sabine Haak: seit 1. Januar 2005 Sachbearbeiterin im Arbeitsfeld VI „Internationale soziale Arbeit“

Friederike Heil: seit 1. Januar 2005 Sachbearbeiterin im Arbeitsfeld I „Planung, Steuerung und Qualifizierung der sozialen Arbeit und der sozialen Dienste“

Uwe Hellwig: seit 1. Januar 2005 Referent im Arbeitsfeld I „Planung, Steuerung und Qualifizierung der sozialen Arbeit und der sozialen Dienste“

Impressum:

Redaktion:
Petra Markus, Berlin
Tel.: (030) 6 29 80-5 17,
E-Mail: markus@deutscher-verein.de

Deutscher Verein
für öffentliche und private Fürsorge

Geschäftsstelle:
10179 Berlin-Mitte,
Michaelkirchstr. 17/18,
Tel. Sammel-Nr. (030) 6 29 80-0
Fax: (030) 6 29 80-1 50

www.deutscher-verein.de

Postbankkonto: Frankfurt am Main 100847-607
(BLZ 500 100 60),
Bankkonto: Deutsche Bank 7233943
(BLZ 100 700 00).

Gesamtherstellung:
Druckerei Joh. Walch, Im Gries 6, 86179 Augsburg

Veröffentlicht mit Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

der Ausführungen steht vielmehr die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und die Förderung von Chancengleichheit und Selbstbestimmung.

Die Darstellung der mitunter kontroversen Standpunkte der Behindertenverbände zu Sachfragen im Berichtsentwurf ist aner kennenswert. So gelingt es, unterschiedliche Auffassungen zu problematisieren und nicht zu verwischen: Die Vielschichtigkeit zahlreicher Probleme wird deutlich und es zeigt sich, dass zahlreiche Entwicklungen keineswegs abgeschlossen sind.

Die Empfehlung wurde am 8. Dezember 2004 vom Vorstand verabschiedet und kann auf der Website des Deutschen Vereins www.deutscher-verein.de unter Empfehlungen/Stellungnahmen/Gutachten abgerufen werden. Sie wird im Februar-Heft des NDV veröffentlicht.

Barbara Stolterfoht neue Präsidentin der BAGFW

Barbara Stolterfoht, seit November 2000 Vorsitzende des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes – Gesamtverband e.V., ist neue Präsidentin der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW). Die frühere Hessische Ministerin für Frauen, Arbeit und Sozialordnung wurde turnusgemäß für zwei Jahre vom Vorstand der BAGFW gewählt. Barbara Stolterfoht löst Manfred Ragati, nunmehr Ehrenvorsitzender des Bundesverbandes der Arbeiterwohlfahrt, ab.

Cornelia-Goethe-Preis für Kerima Kostka

Für ihre im Eigenverlag des Deutschen Vereins veröffentlichte Dissertation „Im Interesse des Kindes? Elterntrennung und Sorgerechtsmodelle in Großbritannien, den USA und in Deutschland“ ist Kerima Kostka mit dem wissenschaftlichen Cornelia-Goethe-Preis ausgezeichnet worden. Kostka reagierte mit Ihrer Arbeit auf die in Deutschland erst 1998 eingeführte Praxis, Eltern im Scheidungsfall das gemeinsame Sorgerecht zu übertragen. Vorbild waren ähnliche Regelungen in den USA und in Großbritannien. Nach Ansicht des Förderkreises könnte die Dissertation den Gesetzgeber veranlassen, sich erneut mit dem Thema Elterntrennung und Sorgerechtsmodelle zu beschäftigen.

Veranstaltungen

Übersicht der Fachtagungen und Seminare des Deutschen Vereins bis Ende April 2005:

7. bis 9. März 2005 Ort: Berlin
F 327/05

Einsatz von Einkommen und Vermögen in bedürftigkeitsabhängigen Leistungssystemen

7. bis 11. März 2005 (1. Seminar, Weiterbildung) Ort: Frankfurt a.M.
A 17/187/05

Fallmanager

9. bis 11. März 2005 Ort: Berlin
F 342a/05

Die Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) in der Praxis

11. bis 13. April 2005 Ort: Gültstein b. Stuttgart
F 264/05

Kooperation und Organisation von Jugendhilfe und Schule

13. bis 15. April 2005 Ort: Gültstein b. Stuttgart
F 339/05

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

18. bis 19. April 2005 Ort: Gültstein b. Stuttgart
F 652/05

EU-Fördermittel einwerben

18. bis 20. April 2005 Ort: Eisenach
F 261/05

Anforderungen an Jobcenter aus der Perspektive von Jugend und Familie

25. bis 27. April 2005 Ort: Berlin
F 271/05

Fachkräfte kommunizieren mit Familien

27. bis 29. April 2005 Ort: Berlin
F 344/05

Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 ff. SGB XII) im Kontext der arbeitsmarktpolitischen Reform (Hartz IV)

Weitere Informationen wie Kurzbeschreibungen der Veranstaltungen und Preise erhalten Sie auf der Homepage des Deutschen Vereins: www.deutscher-verein.de/portal/veranstaltungen/011-veranstaltungen2005 oder über das Veranstaltungsmanagement: Tel. (030) 62980-605, -606; E-Mail: veranstaltungen@deutscher-verein.de

Online-Anmeldungen sind möglich.